

**Mohammad Chatami**, Präsident der Islamischen Republik Iran, in seiner Rede vor der UN-Vollversammlung am 21. September 1998:

»Ich möchte im Namen der Islamischen Republik Iran als ersten Schritt vorschlagen, dass die Vereinten Nationen das Jahr 2001 zum »Jahr des Dialogs der Kulturen« bestimmen, in der ernsthaften Hoffnung, dass durch solch einen Dialog die Verwirklichung von universeller Gerechtigkeit und Freiheit angestoßen werden möge. Zu den kostbarsten Errungenschaften dieses Jahrhunderts zählt, dass der **Dialog und die Ablehnung von Gewalt**, die Förderung des Verstehens auf den Feldern Kultur, Wirtschaft und Politik, die Festigung der Grundlagen von Freiheit, Gerechtigkeit und Menschenrechten als notwendig und bedeutend akzeptiert werden. Die Durchsetzung und Verbreitung von zivilisierten Verhaltensformen, sei es auf nationaler oder internationaler Ebene, hängen vom Dialog zwischen Gesellschaften und Kulturen ab, die unterschiedliche Ansichten, Neigungen und Herangehensweisen vertreten. Wenn die Menschheit an der Schwelle zu einem neuen Jahrhundert und einem neuen Jahrtausend all ihre Anstrengungen auf die **Institutionalisierung des Dialogs** richtet, wenn sie Feindseligkeit und Konfrontation durch Diskurs und gegenseitiges Verstehen ersetzt, dann wird sie künftigen Generationen ein unschätzbares Erbe hinterlassen.«